



Arbeit macht krank!

... - 4.2.2005 um 01:12

Vorbemerkung: Dies ist ein Text, der in Anlehnung an den Thread "Aktionen" entsteht. Ich hab´mich mal drangemacht und versucht, etwas zu schreiben, was als Ergänzung zur Unity - Philosophie aufgenommen werden kann. Ich fänd´s nett, wenn das hier noch ein bißchen verbessert würde sowohl von der Ausdrucksweise wie von Inhalt.

Arbeit macht Krank!

Wie lange funktioniert unser System noch? Wir leben hier materiell abgesichert. es geht uns besser als den meisten Menschen auf der Welt. Unsere Lebenserwartung ist höher als irgendwo anders auf der Welt. Bisher haben wir unseren Lebensstandard ganz einfach auf Kosten von Schwächeren in ärmeren Ländern halten können. In letzter Zeit wird alles jedoch härter. Bisher mußten die Mächtigen noch Rücksicht darauf nehmen, daß es hier einige Intellektuelle gab, die die Bevölkerung aufhetzen hätten können, für Gerechtigkeit und Vernunft einzustehen. Jedoch sind nun endgültig alle Versuche gescheitert, ein anderes Wirtschaftssystem zu etablieren, wo es um die Bedürfnisse des Individuums geht und nicht um den Profit von wenigen.

Sie wollen Euch den Mut rauben!

Es gibt immer weniger Menschen, die verstehen, was mit uns gemacht wird. Die meisten sind gedankenlose Mitläufer, die, solange es gut geht, sich gerne mit unserem System arrangieren und ihrem Chef hintenreinkriechen. Für diese Arschkriecherei gibt´s guten Lohn. Man kann sich allerhand völlig überflüssiges Zeug erlauben wie materielle Dinge, so z.B. den DVD - Player, den neuen Flachbildbildschirm und das dritte Auto sowie den Kurzurlaub in Thailand. Alles ja Sachen, die vielleicht ja ganz angenehm sind, wenn man absolut nicht nachdenken will. Und genau das ist der Sinn von allem.
In Wahrheit sollen solche überflüssigen Luxusgüter von dem tatbestand ablenken, daß die Arbeit, die wir dafür verrichten müssen, uns krank macht, so krank, daß wir gar nicht mehr in der Lage sind, auch nur kleine materielle Freuden, geschweige denn ideelle Freuden zu genießen.

Arbeit tötet!

In der Bundesrepublik passieren jedes Jahr -zigtausende von tödlichen Arbeitsunfällen. Durch Personalabbau und zunehmenden Streß steigt diese Zahl.
Was habt Ihr von den ganzen Gütern, wenn Ihr tot seid? Überprüft mal, ob ihr bei Eurer Arbeit die ganzen Sicherheitsvorkehrungen, die angebracht sind, wirklich noch einhalten könnt. Wie oft riskiert Ihr Euer Leben, damit andere davon profitieren. Warum muß einer sterben, damit ein anderer gut leben kann??? Seht Ihr da noch einen Sinn drin??

Arbeit macht krank!

Nun, so sagt Ihr, ich arbeite doch nur im Verkauf, das ist ein Bürojob, der wird mich schon nicht killen. Mir kann doch nichts passieren.

Irrtum!!!

Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte schätzt mittlerweile, daß durch die Arbeitsbedingungen ca. 25 % der Bevölkerung depressiv sind. Das heißt:

- Erhöhte Suizidgefahr für jeden Einzelnen!
- Erhöhte Suchtgefahr für jeden Einzelnen mit allen Folgen, die das Leben verkürzen (Wie abgestumpft muß selbst ein Schüler sein, der es bis zum Abi schafft ohne Joint, ohne Alkohol, ohne Nikotin?)
- Erhöhte Gefahr, in der Psychiatrie zu landen.

Wenn es dann soweit ist, ist es für die meisten zu spät. Natürlich glaubt jetzt noch jeder, daß ihm das nicht passieren kann. Aber im Laufe des Berufslebens ist das wahrscheinlicher als daß Ihr einen gutbezahlten Job in einem Vorstand bekommt. Statt Luxus ein Viererzimmer in einer geschlossenen. Statt vollem Gehalt maximal noch 70 % Krankengeld und nach eineinhalb Jahren die Kündigung und dann ALG I und II. Je willensloser Ihr jetzt schon seid, desto willensloser werdet Ihr vielleicht dann. Viele Insassen einer Psychiatrie haben einen "Amtlichen Betreuer". Der übernimmt alle Eure Grundrechte. Die Betreuung kann sich auf die gesundheitliche Vorsorge beziehen (d.h. der Betreuer legt fest, was ihr an Medikamenten nehmen müßt, natürlich in Absprache völlig überlasteter Ärzte), oder auf das Aufenthaltsbestimmungsrecht (Ihr meint, Ihr müßt nicht mehr in der Klappse sein, das habt ihr nicht zu entscheiden, Euer

Betreuer regelt das für Euch), auf finanzielle Sachen (Ihr glaubt doch nicht, daß ihr Euch selber noch was kaufen dürft, ohne Euren Betreuer zu fragen) und wie erreicht ihr den? Da müßt Ihr schon ganz lieb zu den ebenso überlasteten Pflegern sein, sonst lassen sie Euch nicht ans Telefon. (kostet ja auch Geld).

Nun gut, sagt Ihr vielleicht, aber Depression, das hab´ich doch nie im Leben.

Wirklich nicht?

Habt Ihr bsiher alles so managen gekonnt, wie Ihr das wolltet? Habt Ihr Euvch nciht darauf verlassen, daß der das Geld, was Ihr bekommt, ausreicht, um Euch das Leben zu versüßen? Habt Ihr geug Freunde, die zu Euch stehen, wenn das anze Kartenhaus um Euren Job mal zusammenfällt? Hat man Euch in Ruhe eine Parztnerschaft gründen lassen, um die Ihr Euch auch in miesen zeiten mal kümmern konntet, oder habt ihr da den Beruf vorgezogen anstattPartnerschaft und Freundschaften zu pflegen? Wieviele Nothalter habt Ihr noch, wenn der Beruf mal wegfällt?

Und glaubt Ihr allen ernstes, daß Ihr noch genug verdienen werdet, bis es soweit ist? Die ganzen jetztigen reformen, die den Arbeitslosen das Geld rauben, sind nur dazu da, um Euch im Arbeitsleben die Löhne zu drücken. Auch da, wo es tariflich schwer fällt, werden Zusatzleistungen wie Weihnachtsgeld, Urlaunbsgeld, Urlaubsansprüche, Arbeitszeiten usw. immer weiter gedrückt.

Noch habt Ihr also die Wahl: Krank werden mit wenig Geld und Freiheiten oder ein selbstbestimmtes Leben zu führen mit fast genauso wenig Geld, aber dafür glücklich und frei?

Was spricht eigentlich daggegen, das Gehirn einzuschalten?

Soweit der erste Rohentwurf zu dem Thema. Zu den Vorgängen in Psychiatrien wollte ich noch nicht so viel Stellung beziehen, da ich ja schon in dem Thread "Aktionen" darauf hingewiesen habe, daß z.B. Clairesun und Wildcat, sich mal äußern sollen, welche Linie sie überhaupt einhellig vertreten können. Insofern ist das ganze etwas mehr als ich selber dachte, doch ein Pamphlet geworden, was merh auf den Gesamtzusammenhang zwischen Krankheiten und Arbeitswelt einging. Ich hätte auch gerne noch ´n paar Beispiele dazu, weiß aber nicht genau, was da am wirkungsvollsten ist. Wenn Ihr das soweit durchgelesen habt, könnt Ihr ja mal ´n paar Änderungsvorschläge machen, damit das Unitykonform wird von Stil und Inhalt. Würde mich freuen.

der_schmichi - 4.2.2005 um 10:04

du könntest noch ein wenig mehr darauf eingehen das es UNS hier in der BRD allen gutgeht. Selbst ein fabrikarbeiter mit einem absoluten mindestlohn und un bezhalten überstunden hat noch eine bessere perspektive als 70% der Erdbevölkerung. Sollte vlt och ein wenig mhr drauf eingegange werden.

Ansonsten sehr nett und passend wobei ich die ausführungen mit der irrenanstalt etwas zu konkret fand.

dian - 4.2.2005 um 12:01

Ja, das mit der Irrenanstalt... das sind doch eher absolute Einzelfälle, die so enden. Kommt ein bisschen so rüber, als ob das jedem irgendwann mal passiert... *g*

Aber ansonsten ist der Text doch schon mal sehr gut.

Ich werd ihn mir am Sonntag oder Montag mal vornehmen und noch ein bisschen Feinschliff geben.

Was du noch machen könntest, Arne, wäre vielleicht, am Ende des Textes noch etwas konkreter auf die Alternativen eingehen, die man heutzutage hat... wie du dir dieses "selbstbestimmte Leben in Freiheit" vorstellst. Sonst denken die Leser, du meinst damit, dass wir alle von Sozialhilfe leben sollen oder so. □

... - 4.2.2005 um 23:57

Ich gestehe ehrlich ein, daß die Sache mit der Klappse für mich auch nicht einfach war, da noch irgendwie hineinzubringen. Es ging ja auf die Idee von Clairesun zurück. Vielleicht könnte die sich noch mal äußern. Insgesamt habe ich ja schon in anderen Postings zum Auswdruck gebracht, daß ich nicht völlig davon überzeugt bin, daß die Aussage von Wildcat falsch ist, daß Scientology die Anti - Psychhiatrie - Bewegung versucht, zu assimilieren. Ich mach das jetzt erstmal so und laß das so bis morgen sthen. Wenn sich dann Clairesun nicht geäußert hat, beschränken wir den Teil wieder.

@der Schmichi:

Das ist natürlich völlig korrekt, daß hier auch ein ALG II - Empfänger besser gestellt ist, als die Mehrheit der weltbevölkerung. Nur kommt bei sowas offensichtlich mein Talent zum Populismus, den ich noch aus meiner politischen Zeit habe zum Ausdruck. Würden wirklich genug Leute das begreifen, wenn wir ihnene sagen, daß es ihnen ja noch Gold geht. Von meiner Vorstellung aus ist es auch korrekt. Nur leider haben wir keine gerechte Weltwirtschaftsordnung.

Und wir sind ja auch nunmal keine Partei o.ä., die sowas ändern könnte. Konkrete Frage in diesem Zusammenhang: Hat irgendwer Internetquellen, die das Bruttosozialprodukt der einzelnen Staaten miteinander vergleicht? Dann könnte ich mir das mal reinziehen und näher darauf eingehen!

@Dian:

Zu den konkreten Forderungen müssten wir uns erstmal selbst Gedanken machen. Das wäre auch so 'ne Sache, die die Diskussion hier erst ergeben sollte. Mir schwebt eine Gesellschaftsordnung vor, in der alle, auch wenn sie nicht arbeiten, ein ausreichendes Einkommen haben können. Wenn man die BRD oder auch noch die EU - Staaten isoliert betrachtet, dürfte das auch kein Problem sein. Ich muß selber noch mal beim Statistischen Bundesamt recherchieren, aber zuletzt waren die Summen so, daß ein Bundesbürger durchschnittlich ca. 4000 € brutto monatlich erwirtschaftet hat. Darin sind alle Kinder und Nicht - Erwerbstätige berücksichtigt.. Natürlich würde ich es auch sehr begrüßen, wenn die Menschen dafür bereit wären, etwas zu tun. Hier müßten wir aber wirklich mal sagen, was wir wollen. Nötig ist für eine gerechte Einkommensverteilung eben eine Umverteilung, d.h. Steuern. Das verträgt sich nicht unbedingt mit allen anarchistischen Thesen. Mir reicht es zur Zeit aus, zu wissen, daß ich solange ich noch keine 4000 € brutto erhalte, kein schlechtes Gewissen zu haben brauche, wenn ich mal 'ne längere Auszeit von der Arbeit nehme. Hier habe ich es aber auch ziemlich leicht, weil ich schon 20 Jahre gebuckelt habe. Dann kann man sich das ein oder andere Sozialschmarotzen schon erlauben. Ich kann das aber auch nur, weil ich eine halbwegs intakte Umgebung (Lebenspartner und Freunde) habe. Ich denke, unsere Vorstellungen sollten statt politischer Veränderungen eher beinhalten, wie man sich in dieser Gesellschaft so absichern kann, daß man unabhängig vom Staat wird. Wir könnten natürlich alle zum Bankraub auffordern. Da hätte ich auch kein schlechtes Gewissen, wenn ich heute z.B. lese, daß die Deutsche Bank ca. 25 Mrd € Gewinn gemacht hat, das ihr aber noch zu wenig ist, und sie deshalb ca. 9000 Stellen abbauen will. Aber Bankraub gehört leider nicht zu den Gebieten, wo ich besonders erfahren bin.

Insgesamt würde ich vorschlagen, daß wir die Leute wirklich erstmal dazu auffordern, darüber nachzudenken, wie sie in dieser Gesellschaft überleben können, ohne krank zu werden. Das sie anfangen, darüber nachzudenken, was sie wirklich brauchen. Es gibt sehr viele Tricks, wie man in diesem Land sein Geld bekommt und trotzdem sich weitestgehend selbst bestimmen kann. Ein intaktes Umfeld kann aber all das nicht ersetzen. Insofern sollte m.E. auch eine Hauptaufgabe sein, erstmal bei uns nachzufragen, wer gerade materielle große Probleme hat, damit wir sehen können, wie wir in der Lage sind, dort mit Rat und tat zur Seite zu stehen.

Bevor ich jetzt daraus konkrete Leitsätze ableite, äußert Euch doch auch noch mal dazu, ob das Euren Vorstellungen entspricht oder ob ihr noch andere Vorschläge habt.

quaid - 5.2.2005 um 00:20

ich verstehe nicht, was genau du willst, mr. kroger. es scheint fast so, als wolltest du die arbeit abschaffen.

wenn das so ist, kann ich da überhaupt nicht zustimmen.für mich scheint der gedanke, arbeit abzuschaffen, extrem lückenhaft. meine gedanken:

-sterben kann man immer und überall. ob nun auf dem weg zur arbeit oder auf dem weg zum bäcker.

-was soll man sonst machen, ausser arbeiten?

-materielle dinge sind unwichtig, und jede form von besitz ist flüchtig. aber langeweile ist ein naturprodukt, und eine materielle neuerung ist etwas, worauf man sich freuen kann.

-ich würde vor langeweile wahnsinnig werden.. dann wäre ich ein fall für die psychiatrie. ich hätte zuviel freizeit, wo ich mir irgendwann zuviele gedanken machen würde. auch negative gedanken. insofern wirkt arbeit ablenkend.

-das system basiert auf einem einfachen prinzip: eine hand wäscht die andere. wenn plötzlich ein mehrfaches der bevölkerung die einstellung, arbeit würde krank machen und sollte abgeschafft werden, vertreten würde, dann würdest du spätestens bei deinem nächsten einkauf (lebensmittel) merken, dass das so nicht funktionieren kann. oder stehst du auf den gedanken "back to basic", ursurvivor?

clairesun - 5.2.2005 um 11:25

Hallo Arne,

mir gings nicht darum nur die Psychiatrie runter zu machen oder so.

Ich meinte das eher a la George Bernhard Shaw, der meinte: "Wir brauchen dringend ein paar Verrückte. Seht nur wohin uns die Normalen gebracht haben!"

Das mit der Psychiatrie ist schon zu speziell. Ich meinte, solche Sachen, wie du schon rausgefunden hast, dass 25 % der Menschen durch dieses Arbeitssystem depressiv werden. Oder wie die Zahl "psychischer Störungen" gerade bei Jugendlichen rapide angestiegen sind, genauso die Selbstmordraten. Ja, da müsste man mal genaue Zahlen haben, aber da kann ich mich ja mal informieren.

Ich möchte fast behaupten, dass so was doch schon fast in jeder Familie vorkommt???

Und ein normaler gesunder Mensch wird nicht einfach so geisteskrank, da müssen ja schon einige Sachen zusammen kommen. Und dazu gehören eben besonders auch das soziale Umfeld. Und wenn ein Mensch geistesgestört wird, dann weist dass einfach auf ein gestörtes Umfeld hin, und wenn fast jeder in Deutschland schon seine Erfahrungen mit sogenannten psychischen Störungen gemacht hat, dann zeigt dass doch, dass in diesem System etwas falsch läuft, und die Menschen nicht wirklich glücklich sind, trotz des materiellen Wohlstandes.

Deswegen müsste man sich dann über die Ursachen des ganzen Gedanken machen.

Und dann würde man dann eben meiner Meinung nach dazu kommen, dass Ursachen z.b. sind, dass den Jugendlichen eben keine "ordentlichen" Werte mehr beigebracht werden, dass sie seelisch quasi verhungern müssen, gerade wenn sie sensibel sind, weil ihnen eben auf der spirituellen Ebene nichts mehr gegeben wird.

Bsp. Schule, man lernt soviel über Mathe, Physik, und man hat ja sogar so was wie Ethik, aber naja, ich weiß ja nicht wie qualitativ gut oder wohl eher schlecht die lehrer da bei euch waren?

Aber werden denn einem jungen Menschen noch Richtlinien für sein Leben gegeben? Ich meine, es gibt allerhand Regeln, Gesetze, an die hält man sich eben, aber ich meine, was wird einem mitgegeben fürs Leben? Gerade Jugendliche, die sich irgendwann alle mal auf der Suche nach dem Sinn im Leben begeben, wo wird ihnen denn geholfen? Höchstens bei Freunden, aber wenn man die nicht hat?

Aber der Mensch braucht Nahrung für die Seele, er braucht Spiritualität, dass liegt in seiner Natur.

Oder dass eben die Familien hauptsächlich gar nicht mehr wissen, wie man mit Kindern umgeht. Es ist ja schrecklich, wenn ich mal unter normalen Menschen bin, auf der Straße oder so , wie die Erwachsenen mit ihren Kindern umgehen! Boa, da fehlen mir manchmal echt die Worte.

Und die Erziehung ist auch ein Thema für sich, weswegen viel schlechtes in der Welt entsteht. (Buchtipps am Rande zu dem Thema Arno Gruen "der Fremde in uns").

Die Erziehung im heutigen Normalzustand arbeitet eher gegen das Kind. Das Kind muss sozialisiert werden, und damit muss es sein innerstes irgendwo unterdrücken, und damit hat man oft sein ganzes Leben zu kämpfen, wenn es einem erst mal bewusst wird.

Wie soll ich das erklären? Ein Kind an sich ist ja reine Natur, es hat normale Bedürfnisse, die befriedigt werden müssen, es ist nun mal ein hilfloser kleiner Wurm, der total auf seine Eltern angewiesen ist. Naja, und da wird schon viel falsch gemacht, weil sich eine Mutter teilweise nicht mehr auf ihre innersten Instinkte verlassen kann, weil sie eher den Ärzten traut, und der ganzen Gesellschaft, die ihr sagt wie man ein Kind zu erziehen hat.

Aber das ist auch ein Thema an sich - ich denke aber echt dass schon sehr früh so einiges bei uns negativ beeinflusst wird.

Naja, und ich denke eben auch, dass es so viele psychische Störungen gibt, weil wir uns von der Natur entfernt haben. Weil diese Zerstörung gegenüber unserer "Überlebensgrundlage" uns im Unterbewusstsein schon bewusst ist. Und da gibt es schon so was wie eine negative, verzweifelte Grundstimmung, wenn wir uns den Zustand unserer Erde anschauen. Und darüber kann ein Mensch auch verzweifeln. Und wenn er dies unterdrückt können sich dann solche kranken Verhaltensweisen wie übermäßiger Konsum, etc. einstellen.

Ja klar, dass ich alles noch ausbaufähig, aber ich wollte erst mal schnell antworten.

Und dann kommen wir eben zu der Frage, wie können wir das ändern?

Und da hilft eben nur eine Gemeinschaft, die sich wieder auf den Werten der Unity bezieht und natürlich auch anderen, und die wieder einen Schritt vor in die Natur macht.

Die den Menschen und seine Erde wieder heilt.

So ungefähr dachte ich mir das.

Also, dass ist noch kein Text, den man verwenden könnte, aber eben meine Erklärungen.

clairesun

dian - 5.2.2005 um 13:03

@ q:

Ich bin mir sicher, dass es Arne nicht darum geht, die Arbeit komplett abzuschaffen.

Es geht doch vor allem um die SINN-LOSE Arbeit. Dazu zitiere ich nochmal aus meinem Gedicht:

Zitat

Sagt ihr Leistung, meint ihr Arbeit, Produzieren bis es raucht,
und das egal ob irgendwer von uns das Produzierte braucht.

Denn Begierde lässt sich ja zum Glück auch künstlich generieren,
mit Werbung und Plakaten, die kalte Glas-Fassaden zieren.

Auch das ist für euch Leistung, Menschen Scheiße aufzuschwatzen,
ihnen sagen, dass es juckt, bis sie sich unwillkürlich kratzen.

Und dann wundert ihr euch noch, wenn es Faule gibt da draußen,
die lieber kiffen und spray'n, als euren Wohlstandsmüll zu kaufen.

Es geht darum, dass wir mehr herstellen, als wir brauchen... dass wir keine zwanzig verschiedenen Spülmittelmarken brauchen, kein Millionenheer von Beamten und Bürokraten etc. ...

dass mindestens die Hälfte der heute geleisteten Arbeit wegfallen könnte, und dann würde es immer noch 10 verschiedene Spülmittelmarken geben (was ja immer noch mehr als genug wäre..)

Ich habe nichts dagegen, auch was für mich und die Gesellschaft zu arbeiten. Aber doch bitte nicht nur als Selbstzweck, um meinem Boss ne Freude zu machen oder um meine Langeweile totzuschlagen.

(davon abgesehen, steht es natürlich jedem, der trotzdem 8 Stunden am Tag arbeiten möchte, frei, dies zu tun. Man sollte das nur nicht von jedem verlangen. Erst recht nicht, wenn es so wie heute eigentlich völlig überflüssig wäre, und es ja sogar weitaus mehr Arbeitswillige als Arbeitsplätze gibt...)

quaid - 5.2.2005 um 20:37

ich finde es ganz schön weit hergeholt zu sagen, dass es sprayer und kiffer gibt, weil der markt überfüllt ist mit versuchen, eine marktlücke zu finden. das hat eher was mit kapitalismus zu tun.

ansonst gibt es genug arbeitslose, und viele davon würden gerne einfach nur ihren unterhalt verdienen. was die dabei dann letztendlich herstellen ist denen doch egal.

und was ist mit den spülmittelmarken? wie mit den autos, eigentlich. es gibt den mercedes, mit allen möglichen sicherheitsmerkmalen und somit höherer effektivität, wenn man das mal so ausdrücken will. konkurrenz dafür ist auch audi mit den flaggschiffen A6 etc.

und dann gibt es noch günstigere modelle. es gibt eben artenvielfalt. würde es die nicht geben, wären sicher die hälfte aller menschen arbeitslos und würden sich langweilen und zugrunde gehen.

denkt mal an die überbevölkerungsprobleme. leute lassen sich nicht vom ficken abbringen. in china besonders schlimm. was sollen diese ganzen leute tun, wenn sie nichts zu tun kriegen? macher und konsumenten.. darum geht es.

das system beinhaltet schon immer das geben und nehmen prinzip. es gibt immer kluge menschen, die marktlücken füllen und sich dumm und dämlich verdienen. dazu gehören aber zwei seiten, und es wird immer dumme geben, die allen möglichen scheiss kaufen. immer chefs geben, die es für nötig empfinden, sich nur das teuerste zu leisten und dick zu prollen.

8 stunden am tag arbeiten ist noch nichts, eigentlich. in meinem letzten job hätten 8 stunden niemals ausgereicht, eigentlich. wenn ich gekommen bin, war ich selten der erste. und wenn ich abends gegangen bin, war ich nie der erste. für die festen mitarbeiter da waren 11-stunden tage das programm. und manchmal war ich so in meinem element, dass ich mich zwingen musste, aufzuhören, weil ich sonst meine bahn nicht mehr schaffen würde und dann viel zu spät zuhause gewesen wäre. ansonst hätte ich gerne länger gearbeitet, denn in der firma hat es genug arbeit gegeben. umso mehr freut man sich aufs wochenende und den gehaltsscheck.

du sagst es ja selbst, es gibt mehr arbeitswillige als arbeitsplätze. der schnellste weg raus aus dem dilemma für die politik sind klar maßnahmen, firmen zu zwingen, azubis einzustellen und mitarbeiter. überproduktion und überbedarfsproduktion sind da nebeneffekte, die weniger wichtig sind als die größeren probleme der gesellschaft: versoffene harz4-empfänger, denen nichts besseres einfällt als mit zwei promille innem kadett meinem dad hinten ins auto reinzufahren (is echt vorn paar tagen passiert).

was soll man dazu noch sagen..

... - 6.2.2005 um 00:06

Na, endlich geht hier mal die Post ab.

Erstmal zu Clairesun:

Im großen und ganzen stimme ich Dir mit Deiner Beurteilung zu. Ich habe ein bißchen Probleme, alles auf den ursprünglichen, natürlichen Menschen zurückzuführen. Ich habe ja nunmal Jahrzehnte lang Arbeit mit geistig Behinderten gemacht. So einfach ist das nicht, daß man alle Menschen einfach ihrer natürlichen entwicklung überlassen kann.. Wichtig ist auf jeden Fall die Erziehung. Da stimme ich Dir zu. Ich würde dann noch vor dem Ansatz, wo ich über Arbeit schreib, was zur Erziehung schreiben. Ich würde das so in der Form schreiben, daß die Erziehung in erster Linie dazu dient, die Menschen nur nach materiellen Dingen streben zu lassen. Dies beginnt spätestens in der Schule, wenn sich die Menschen auf unterschiedliche Statussymbole berufen. Es gibt keinen nachvollziehbaren Grund, warum nicht allen Kindern zumindest der selbe Lebensstandard zugestanden wird. Ich glaube, daß durch eine Ganztagschule schon ´ne ganze Menge Unterschiede wegfallen. Die Kinder müßten also spätestens ab dem Grundschulalter ganztags betreut werden. Allerdings darf diese Betreuung nicht zur Uniformierung der Kinder führen, sondern müßte Individualität und Kreativität fördern. Das hört sich kompliziert an, ist aber bei ausreichender Personalausstattung möglich. Ziel darf es nur sein, daß die Niveauunterschiede der Eltern weitestgehend nivelliert werden, nicht deren unterschiedlich prägende Persönlichkeit. Wenn dort psychische oder andere Auffälligkeiten sichtbar werden, kann man durch spezielle Erziehungsmaßnahmen, die ich im übrigen auch Therapiemaßnahmen nennen würde, eingegriffen werden. Das ganze sollte nicht in Schulform ablaufen, sondern als Lebensform. Als erstes sollte nach den Bedürfnissen der Kinder geschaut werden, dann erst nach Angeboten für sie.

Allerdings wäre es auch schön gerade für die Unterdrückung der kindlichen Wünsche klare beweise angeben zu können. Mir ist klar, daß Euch das allen irgendwie schon klar ist, aber wie will man zum Beispiel irgendeine spießige Grundschullehrermutti überzeugen, daß das, was sie macht, einfach nicht kindgerecht ist. Das ist aber auch ´ne Aufgabe, an die ich mich nochmal dransetze, ist ja mein Gebiet. Ich habe ja schon mal darauf verwiesen, daß selbst die Art und Weise, wie wir lernen zu gehen, uns in Unterdrückung führen kann.

Ich versuche mal den entsprechenden Absatz so zu formulieren:

Was geschieht mit uns in den ersten Lebensjahren.? Wir lernen laufen, aber dürfen wir so laufen, wie wir wollen, wie es für uns bequem ist? Nein, wir werden erzogen aufrecht zu gehen, obwohl die Wirbelsäule des Menschen nur sehr bedingt dazu geschaffen ist. Wir werden gezwungen, unseren Kopf, der bei einem Erwachsenen ca. 5 kg wiegt, aufrecht zu tragen anstatt ihn hängen zuz lassen, damit wir besser den Boden beobachten können, um nicht hinzufallen. Wir sollen diese Selbständigkeit ablegen und uns auf die Obrigkeit verlassen, die schon dafür sorgen wird, daß nichts auf der Straße liegt, was uns zum Hinfallen bringt. Halten wir den Kopf oben, sehen wir unsere Spielsachen nicht mehr, wir zertrampeln sie oder treten in einen Legosteine und schon hat man uns zum Aufräumen erzogen ("Das kommt davon, wenn Du nicht alles wegräumst!" anstatt selbstverantwortlich für unseren Gang und unsere Unachtsamkeiten zu sein.) Wofür das alles? Damit wir später stramm stehen können. Diese aufrechte Haltung gibt es in Naturvölkern nicht. Auch hier in Europa wurde es erst Mode nachdem hier die sog. "stehenden Heere" eingeführt wurden. Jemand, der mit den Händen an der Hosennaht steht anstatt sie schützend vor sich zu halten oder frei baumeln zu lassen, dem wird das Gehorchen von Befehlen leichter fallen als demjenigen, der eigenständig denken muß, wie er sich bewegen will. So geht es in der Schule weiter. Wir werden gezwungen nach dem Rhythmus der anderen zu funktionieren. Der natürliche Schlaf - Wachrhythmus des menschen wird durch den Tag - Nacht - Rhythmus festgelegt. Das heißt nach Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. Können wir das in der Schulzeit. Im Winter solange schlafen, bis die Sonne aufgeht? Natürlich nicht, uns soll beigebracht werden, sich an den Rhythmus des angepassten Malochers zu gewöhnen. Natürlich dürfen wir in der Schule auch nicht dann aufstehen, wenn uns der Rücken vom Sitzen schmerzt, sondern dann, wenn alle Pause machen. So lernen wir auch, daß Schmerz auszuhalten ist, auch wenn wir nix von ihm haben. Das natürliche Körpergefühl, daß Schmerz als Warnsignal kennt, geht uns dabei völlig verloren. Wir werden es auch später in der Seele nicht mehr spüren, wenn sie uns vor Einsamkeit und Leere schmerzt. Das merken wir dann erst, wenn uns später klar wird, daß ein Teil dieses Systems nicht mehr stimmt. Es gibt nicht genug bezahlte Arbeit für alle. Und die, die sie haben, müssen immer mehr leisten, bis sie nicht mehr können. An der Stelle bricht unsere schöne Wahnvorstellung, daß wir behütet sind, zusammen und es bleibt mindestens ein psychisches Symptom zurück, was sich auch oft in körperlichen Krankheiten (insbesondere Haltungsschäden, Herzinfakte, Krebs und andere Zivilisationskrankheiten) ausdrückt.

Danach könnte der Abschnitt "Arbeit tötet" folgen.

So, nun nochmal zu Deinen Einwänden, @q:

Natürlich will ich keine Welt, in der keiner mehr arbeitet. Wie Du selber schreibst, arbeitest Du gerne. Ich habe auch gerne gearbeitet, aber im gegensatz zu Dir, langte es mir irgendwann mal, immer länger arbeiten zu müssen als die anderen, die ihre Arbeit nur nach Vorschrift abhielten. Es waren menschen, die sich was anderes vorgestellt hatten, als sie erzieher wurden, als Geistig-Behindeten den arsch abzuwischen. Mir machte das nichts. Mich störten nur meine Kollegen. Das ganze System hätte wesentlich besser funktioniert, wenn man wirklich verantwortungsvolle Menschen für

diese Tätigkeit ausgesucht hätte. Da sie aber nicht so doll bezahlt wird, gab es die nicht. Mir ist bis heute nicht klar, wieso manche Menschen sich die Arbeit machen und sich ein Tier zulegen, wenn sie auch einen behinderten Menschen ihre Aufmerksamkeit widmen könnten. Das liegt in erster Linie an dem sozialen Status, den ein Behinderter in dieser Gesellschaft hat. Ich hab´mich mal mit ´nem befreundeten Punkie unterhalten, was wohl passieren würde, wenn ich mich mit einem sabbernden Rollifahrer vor Aldi setzen würde. Ich war mir sicher, er bekommt für seinen Schäferhund mehr Knete zusammen als ich für einen Menschen. So, daß ist aber nur ein kleines Problem. Das Gesamtproblem der Arbeit sieht so aus, daß es zwar merh Areit als genug gibt., aber diese nicht bezahlt wird. Würde Dein Vater mit dem Auto fahren, wenn wir ein vernünftiges Nahverkehrsnetz hätten? Aber für ein wirklich akzeptables Netz brauchen wir Personal. Und dafür müßten die öffentlichen Verkehrsunternehmen Geld haben. Da sie sich aber weigern, von den Multimilliardären Steuern zu erheben, haben sie es natürlich nicht.

Meine Vorstellung geht dahin, daß die Gesellschaft erst mal festlegt, was an Arbeit überhaupt nötig ist. Die Produktion von dem 21. Spülmittel oder Personal für die Erziehung der Kinder. Solange darüber nicht erstmal objektiv nachgedacht wird, was wir wirklich brauchen, kann kein Mensch sinnvoll planen, was an Steuern erhoben werden muß, was gearbeitet werden muß und was umverteilt werden muß. Selbstverständlich kann man bei der Planung auch berücksichtigen, daß es Menschen gibt, die gerne mehr als 8 h täglich arbeiten. Jeder nach seinen Bedürfnissen. Kannst Du das ungefähr nachvollziehen, sonst schreib´noch mal, was ich Deiner Ansicht nach nicht berücksichtigt habe, was nicht klappen könnte usw.

quaid - 6.2.2005 um 01:18

ich muss was hinzu fügen. denn das du gesagt hast, ich arbeite gerne, dass kann ich nicht so stehen lassen. also ich kann in meinem element sein und die voraussetzung ist, dass es auch ein bißchen gefällt.
ich habe aber oft schwankungen, und manchmal ist mir so gar nicht danach.

ob mein dad bei einem vernünftigen netz noch auto fahren würde, weiß ich nicht. ich nehme an, das spielerische und eigene daran würde ihn sowie jeden anderen autobesitzer auch weiterhin einnehmen. aber wo wir wohnen, ist ein auto pflicht, da dieses kaff eine sehr schlechte anbindung hat (einzige möglichkeit= ein stündlich fahrender regio, täglich zeitlich begrenzt (=nach 22:30 oder so fährt der nicht mehr))
also soviel zum ausbau des netzes..

aber was genau sind deine ziele? das is für mich noch nicht deutlich. willst du den 6stunden-arbeitstag? willst du kompetentere arbeitskräfte? oder vielleicht tolerantere?
..?

... - 7.2.2005 um 01:19

Ich will erst einmal Menschen, die das arbeiten, was sie gerne arbeiten. Wenn es für bestimmte Tätigkeiten nicht genug Arbeitskräfte gibt, muß eben die Arbeit so verändert werden, daß Menschen bereit sind, diese Arbeit zu machen. Beispiel: Solange ich alleine die ganze Arbeit in meinem alten Job machte, machte sie mir keinen Spaß. Wären dafür von den 5 Millionen Arbeitslosen wenigstens 2 in meinem team mehr an Mitarbeitern gewesen, wäre es sofort erträglicher geworden. (Wobei aus pädagogischen Gründen die Auflösung von Wohnheimen besser ist). Das kann auch bedeuten, daß es Menschen gibt, die nur 4 oder 6 h am Tag arbeiten. Wenn es ein Scheißjob ist, denn man nicht anders hinbekommt, kann man ja die Arbeitszeiten runtersetzen. Ich will die Leute statt mit geld mit Freizeit locken. Dazu muß natürlich alles umverteilt werden. Ich kann Dir auch nicht sagen, ob das funktioniert oder ob das unrealistisch ist, aber die reine rigide Logik sollte niemals siegen. Wir müssen hier ja nicht ein Parteiprogramm machen, auch wenn ich noch immer gerne in solchen Formen denke.

Was ich auf jeden Fall noch machen will, ist irgendwann mal zu beschreiben, was man innerhalb des jetzigen Systems machen kann, um dort nicht kaputt zu gehen. Mir ist nämlich noch eingefallen, daß Schmichi ja auch noch darauf ingehen wollte, daß es uns allen, selbst wenn wir HARTZ IV bekommen, eigentlich noch Gold geht. Dagegen steht aber Deine Aussage, daß Du ganz froh bist, ´n dicken Gehaltsscheck zu bekommen. Hier werde ich mir morgen nochmal ´n paar Formulierungen überlegen. Am Wochenende ist es hier ja ziemlich ruhig. Vielleicht melden sich morgen noch ´n paar User, damit ich das auch noch integrieren kann.

Noch ´n letztes Wort zum Auto:

Ja, das Auto als Statussymbol ist schon schwer zu beseitigen. Ich hatte mal die Idee, das die Öffentlichen Verkehrsmittel einfach mehr Klassen anbieten könnten. Ich selber habe ja auch immer auf ein Auto verzichtet, fahre aber immer 1. als Ausgleich. Und wenn ich mal ganz vermessen bin, fahr´ich auch mal mit dem ICE zur Arbeit, das kostet aber wirklich gut Geld. Aber dafür müssten die auch erstmal das Angebot machen, daß man ggf. Luxusverkehrsmittel benutzen kann. Und das Problem bleibt: Du hast dieses Statussymbol nur , solange Du fährst, es steht nicht vor Deinem Haus oder so, welche Klasse Du Dir erlauben kannst. Da hab´ich auch noch keine Lösung, geschweige denn, wie man den Spieltrieb von erwachsenen wegen ihrem Auto befriedigen kann, wie Du das bei Deinem Vater ennst. Ich kenn´das gut. Mein

Lebensgefährte ist ja Halbtürke, und der braucht auch alle paar Wochen irgendeinen neuen technischen Scheiß zum Rumspielen, das ist bei Türken wohl ganz fürchterlich, sagen mir alle. Er kompensiert es auch'n bißchen mit seiner elektrischen Eisenbahn, was ich zwar auch albern finde, aber immer noch besser als ein Auto kaufen. Vielleicht müßten wir da einfach malk drauf hinwirken, daß auch Erwachsene sich wieder trauen, richtig zu spielen.

dian - 7.2.2005 um 16:58

@ Arne:

Ich hab dem Text jetzt mal ein bisschen "Feinschliff" verpasst. Also arbeite am besten dann mit dieser Version weiter, wenn du noch was dran ändern willst.

Arbeit macht Krank!

Wie lange wird unser System wohl noch funktionieren?

Wir leben hier materiell abgesichert. Es geht uns besser als den meisten Menschen. Unsere Lebenserwartung ist höher als irgendwo anders auf der Welt.

Bisher haben wir unseren Lebensstandard ja auch ganz bequem auf Kosten von Schwächeren in ärmeren Ländern halten können. In letzter Zeit wird jedoch alles härter.

Bisher mussten die Mächtigen noch Rücksicht darauf nehmen, dass es hierzulande einige Intellektuelle gab, die die Bevölkerung aufhetzen könnten, für Gerechtigkeit und Vernunft einzustehen.

Doch nun fehlt, unter anderem durch die Selbstmontage der Gewerkschaften und die immer weiter nach rechts wandernden Links-Parteien, bald jede vernünftige Opposition im Land. Alle Versuche, ein anderes Wirtschaftssystem zu etablieren, wo es um die Bedürfnisse des Individuums geht und nicht um den Profit von wenigen, sind gescheitert oder werden von der Bevölkerung erst gar nicht mehr ernst genommen.

Das Volk hängt gierig an den Lippen der Unternehmer und Wirtschaftsbosse. "Die haben es schliesslich zu was gebracht - die kennen sich aus.", sagen sie sich. Und vertrauen daher lieber den heiligen Wirtschaftsweisen als irgendwelchen idealistischen, als weltfremde Träumer belächelten Polit-Rebellen.

Es gibt immer weniger Menschen, die noch verstehen, was mit uns gemacht wird. Die meisten sind gedankenlose Mitläufer, die, solange es gut geht, sich gerne mit unserem System arrangieren und ihrem Chef hintenrein kriechen. Für diese Arschkriecherei gibt's schliesslich guten Lohn. Und damit kann man sich allerhand überflüssiges, aber todschickes Zeug kaufen, so z.B. den DVD - Player mit Dolby Surround-Boxen, den neuen Flachbildschirm und das dritte Auto sowie den Kurzurlaub in Thailand.

Alles Sachen, die ungeheuer angenehm sind, wenn man nach Ablenkung sucht und sich in selbstzufriedener Gedankenlosigkeit verlieren möchte.

Nachdenken, innehalten und reflektieren unerwünscht - denn Innehalten bedeutet Stillstand, und der ist Gift für unser auf ständige Expansion angewiesenes Wirtschaftssystem.

Und genau hier liegt der Hund begraben:

In Wahrheit sollen solche überflüssigen Luxusgüter nämlich in keinsten Weise uns oder die Menschheit voranbringen, sondern nur von dem Tatbestand ablenken, dass die Arbeit, die wir dafür verrichten müssen, uns zunehmend krank macht. So krank, daß wir oft schon gar nicht mehr in der Lage sind, auch nur kleine materielle Freuden, geschweige denn ideelle Freuden wirklich zu genießen.

Wir ziehen an den Luxus-Lügen wie ein Nikotinsüchtiger an seiner Zigarette. Am Ende nur noch aus Gewohnheit, nicht mehr aus Gründen des Genusses.

Mit Genuss hat es vielleicht einmal angefangen, als wir uns mit unserem ersten selbstverdienten Geld einen langgehegten Traum erfüllen konnten. Aber enden tut es fast immer mit zwanghaftem Verhalten, üblen Nebenwirkungen, indem man sich selbst etwas vormacht, und schlimmer noch:

Arbeit tötet!

In der Bundesrepublik passieren jedes Jahr -zigtausende von tödlichen Arbeitsunfällen. Durch Personalabbau und zunehmenden Streß steigt diese Zahl.

LKW-Fahrer rasen wie die Blöden und gefährden andere Menschen, nur um ihre Termine einzuhalten und nicht gefeuert zu werden. Man kontrolliert ihre Tachoscheiben - aber niemand kommt auf die Idee, einmal das System, den wahren Schuldigen für diese Unfälle, zu hinterfragen und gegebenenfalls zu verändern.

Oder nehmen wir nur mal die Bauarbeiter: Die sind meist mit 50 schon Krüppel mit krummem Rücken und kaputten Knochen, nur noch ein Schatten des jungen, lebensfrohen Geschöpfes, das sie einst gewesen waren.

Was habt Ihr von den ganzen Gütern, wenn Ihr tot seid? Überprüft mal, ob ihr bei Eurer Arbeit die ganzen Sicherheitsvorkehrungen, die angebracht sind, wirklich noch einhalten könnt. Wie oft riskiert Ihr Euer Leben, damit

andere davon profitieren? Warum muß einer sterben, damit ein anderer gut leben kann? Wäre weniger nicht manchmal mehr?

Arbeit macht krank!

Nun denkt Ihr vielleicht: "Ich arbeite doch nur im Verkauf, das ist ein Bürojob, der wird mich schon nicht killen. Mir kann doch nichts passieren."

Irrtum!!!

Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte schätzt mittlerweile, daß durch die Arbeitsbedingungen ca. 25 % der Bevölkerung depressiv sind. Das heißt:

- Erhöhte Suizidgefahr für jeden Einzelnen!
- Erhöhte Suchtgefahr für jeden Einzelnen mit allen Folgen, die das Leben verkürzen (Wie abgestumpft muß wohl heutzutage ein Schüler sein, der es bis zum Abi schafft ohne Joint, ohne Alkohol, ohne Nikotin?)
- Erhöhte Gefahr, in der Psychiatrie zu landen.

Gründe dafür sind unter anderem: Mobbing, Stress, widernatürliche Arbeitsbedingungen dank DIN ISO-Normen und Qualitätsmanagement, die eher zum Denkmuster einer stumpfsinnigen, programmierbaren Maschine passen, als zu einem kreativen, eigenständig denkenden Menschen.

Viele stumpfen dadurch ab, verdrängen ihre Gefühle, oder werden nach zehn oder zwanzig Jahren gleichförmigen Trotts regelrecht "verrückt".

Wenn es dann soweit ist, ist es für die meisten zu spät. Natürlich glaubt jetzt noch jeder, daß ihm das nicht passieren kann. Aber im Laufe des Berufslebens ist so ein Schicksal wahrscheinlicher, als daß Ihr einen gutbezahlten Job in einem Vorstand bekommt. Statt Luxus ein Viererzimmer in einer geschlossenen. Statt vollem Gehalt maximal noch 70 % Krankengeld und nach eineinhalb Jahren die Kündigung und dann ALG I und II. Je willensloser Ihr jetzt schon seid, desto willensloser werdet Ihr vielleicht dann. Viele Insassen einer Psychiatrie haben einen "Amtlichen Betreuer". Der übernimmt alle Eure Grundrechte. Die Betreuung kann sich auf die gesundheitliche Vorsorge beziehen (d.h. der Betreuer legt fest, was ihr an Medikamenten nehmen müßt, natürlich in Absprache völlig überlasteter Ärzte), oder auf das Aufenthaltsbestimmungsrecht (Ihr meint, Ihr müßt nicht mehr in der Klappse sein, das habt ihr nicht zu entscheiden, Euer Betreuer regelt das für Euch), auf finanzielle Sachen. Ihr glaubt doch nicht, daß ihr Euch selber noch was kaufen dürft, ohne Euren Betreuer zu fragen - und wie erreicht ihr den? Da müßt Ihr schon ganz lieb zu den ebenso überlasteten Pflegern sein, sonst lassen sie Euch nämlich gar nicht ans Telefon. (kostet ja auch Geld).

Nun gut, sagt Ihr vielleicht, aber Depression, das hab'ich doch nie im Leben.

Wirklich nicht?

Habt Ihr bisher immer alles so managen gekonnt, wie Ihr das wolltet? Habt Ihr Euch nicht darauf verlassen, daß das ganze Geld, das ihr verdient, ausreicht, um Euch das Leben zu versüßen? Habt Ihr genug Freunde, die zu Euch stehen, wenn das ganze Kartenhaus um Euren Job mal zusammenfällt? Hat man Euch in Ruhe eine Partnerschaft gründen lassen, um die Ihr Euch auch in miesen Zeiten mal kümmern konntet, oder habt ihr da, wie so viele, den Beruf vorgezogen anstatt Partnerschaft und Freundschaften zu pflegen?

Nicht selten verlieben sich die Menschen nicht hauptberuflich, sondern gewissermaßen nur "als Nebenjob". Selbst wenn sie heiraten, betrachten sie das alles immer noch als höchstens die zweitwichtigste Tätigkeit ihres Lebens.

Wenn man sie fragt, was sie sind, werden sie nicht sagen: "Ich bin der Mann meiner Frau", sondern "Ich bin Bauarbeiter oder Bäcker, oder Verwaltungsfachangestellter."

Zu viele definieren sich einzig durch Arbeit.

Doch wieviele Absicherungen sind noch da, wenn der Beruf eines Tages mal wegfällt? (was statistisch gesehen immer wahrscheinlicher wird für jeden einzelnen von uns)

Oder glaubt Ihr allen ernstes, daß Ihr noch genug verdienen werdet, bis es soweit ist?

Die ganzen jetzigen Reformen, die den Arbeitslosen das Geld rauben, sind nur dazu da, um Euch im Arbeitsleben die Löhne zu drücken. Auch da, wo es tariflich schwer fällt, werden Zusatzleistungen wie Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Urlaubsansprüche, Arbeitszeiten usw. immer weiter reduziert.

Und das nicht zum Wohl des Volkes, wie es immer so schön heißt, sondern zum Wohl einiger weniger Mächtiger, die von euch das Sparen einfordern und selber nach wie vor im Luxus leben wie die Sonnenkönige.

Noch habt Ihr die Wahl: Krank werden mit wenig Geld und Freiheiten oder ein selbstbestimmtes Leben zu führen mit fast genauso wenig Geld, aber dafür glücklich und frei?

Es gab und gibt immer Alternativen.

Also was spricht eigentlich dagegen, das Gehirn einzuschalten und einen anderen Weg einzuschlagen, bevor es zu spät ist?

quaid - 7.2.2005 um 18:17

Zitat

Nun denkt Ihr vielleicht: "Ich arbeite doch nur im Verkauf, das ist ein Bürojob, der wird mich schon nicht killen. Mir kann doch nichts passieren."

Irrtum!!!

die wiederholten ausrufezeichen würde ich noch entfernen.

wenn ich das richtig gesehen habe, kommt das nur an dieser stelle vor.

... - 8.2.2005 um 01:41

Danke, @Dian!

Das hört sich jetzt super an, kann ich gar nicht glauben, daß ich dazu mal die Grundlage geschrieben habe. Heute, am Rosenmontag im Rheinland sowieso nicht..

Mir ist noch aufgefallen, daß ich in einem Punkte Quark geschrieben habe, nicht die Arbeitszeiten werden gekürzt, sondern die Pausenzeiten.

@Dian, könntest Du Dir den zusatz, den ich über Schule geschrieben habe, auch noch mal vornehmen, der könnte auch in Deiner Überarbeitung nach dem ersten Absatz kommen. Warte aber noch, da ich auch noch Schmichis Wunsch nach mehr globaleren Aspekten berücksichtigen will. Aber nicht heute.

So wie ich gerade gelesen habe, wird Svchmichi dafür Verständnis haben.

... - 22.2.2005 um 01:56

So, heute habe ich mal Zeit, hier wieder ´n bißchen weiter zu kommen.

Ich versuche mal ´ne Passage zu formulieren, die sich mit Schmichis Einwänden beschäftigt.

Ich würde nach dem Fragezeichen im letzten Absatz noch folgenden Absatz einfügen:

Und dieser Weg hilft nicht nur Euch!

Es gibt kaum ein Land, das so reich ist wie die BRD. Das dauernde Genöhle über die neue Armut, die Hartz IV machen würde, hilft nur den Unternehmen, ihre Löhne zu drücken. Was wir brauchen, ist ein klares "NEIN" zu ihren Methoden und Werten. Man kann auch von 300 € im Monat leben, wenn einem die Miete gezahlt wird,. Das macht der Staat ja auch. Man kann, wie schon erwähnt, auch ohne Luxusgüter leben. Fragt Euch, was braucht ihr wirklich? Und: Was haben die Menschen in anderen Ländern denn?

Solange wir den Lebenssinn immer nur darin sehen, unseren Luxus zu steigern, wird es in der Welt keine Gerechtigkeit geben. Es verhungert immer noch jede Sekunde 1 Mensch auf der Welt, darüber müssen wir uns mit 300 € und Aldi vor der Tür keine Sorgen machen. Wir leben immer noch in stabilen Häusern, die kien Sturm so schnell wegfeht. Wir müssen, wenn wir in die Nachbarstadt oder ins Nachbardorf wollen, nicht unbedingt zu Fuß gehen. Meistens gibt es Verkehrsmittel. Trotzdem sollen wir furchtbar leidend tun, damit die Bosse den Dummen, die noch für sie arbeiten, sagen können, muckt bloß nicht auf, sonst geht es Euch wie denen. Ja und?

Hier leigt noch ein viel größeres Problem. Während die BRD die gerechte Verteilung des Vermögens der Bevölkerung innerhalb ihrer eigenen Bevölkerung bekämpft, weigert sie sich andere an dem Wohlstand teilhaben zu lassen. Hiermit ist nicht nur gemeint, daß die BRD noch nie auf den von der UNO vrogeschriebenen Anteil der Entwicklungshilfe am Bruttosozialprodukt gekommen ist, sondern auch, daß unsere Regierenden den Ärmsten der Welt den Zugang versperren zu unserem Land. Sie sollen lt. Schily in afrikanischen Auffanglagern (??? Was meint der für Lager???) ihren Antrag auf Asyl stellen, denn dann muß man sie gar nicht mehr rausschmeißen, wenn herauskommt, daß die Menschen ja nur aus dem wichtigen Grund hierhin wollen, weil wir ihnen jede Lebensgrundlage in ihren Heimatländern durch unsere Ausbeutung geraubt haben und sie sterben und verhungern würden, wenn sie dort bleiben. Wobei denen, die wir nur verhungernlassen, wenigstens sich die Bomben und Landminen ersparen, die unsere Regierung den Menschen in Serbien und Afghanistan auf den Kopf wirft.

Und dann weiter mit: Es gibt immer noch Alternativen.....

Okay, das wär´s dann eigentlich. Noch Anmerkungen?

Und was machen wir jetzt damit? Irgendwo wollten wir das doch auch noch reinstellen, oder???

dian - 22.2.2005 um 20:10

Also, die Idee war ja wohl, dass wir solche und ähnliche Texte von Usern irgendwo auf der Homepage zum Lesen anbieten wollten...

q kann sich ja mal überlegen, ob er da irgendeine praktikable, nicht all zu aufwändige Möglichkeit sieht, wie wir das bewerkstelligen könnten.

quaid - 22.2.2005 um 20:29

eine möglichkeit wäre die userpage. dann wären die texte gleich den verfassern zugeordnet und man könnte in der userpage bei jedem user sehen, welche texte er verfasst hat und wie er zu dingen steht..

alternativ kann ich auch einen seperaten bereich für benutzertexte in diesem forum hier errichten.

dian - 23.2.2005 um 00:49

Zitat

eine möglichkeit wäre die userpage. dann wären die texte gleich den verfassern zugeordnet und man könnte in der userpage bei jedem user sehen, welche texte er verfasst hat und wie er zu dingen steht..

So lange nur einer von 50 Usern eigene Texte zur Unity beisteuern will, dürfte diese Möglichkeit wegfallen....

Zitat

alternativ kann ich auch einen seperaten bereich für benutzertexte in diesem forum hier errichten.

Das klingt doch vielversprechend. Wie genau würdest du dir einen solchen Bereich vorstellen?

Also wenn das nicht zu viel Umstände für dich macht, würde ich jedenfalls diese Möglichkeit favorisieren.

quaid - 23.2.2005 um 02:58

ein eigener bereich würde so aussehen:

- link durch einen button oben über dem logo
- eigene seite so wie bei dem impressum
- für jeden benutzer eine abwechselnde tabellenfarbe so wie beim impressum

das ganze würde ich eben manuell machen und jeder müsste mir seine texte per pn zukommen lassen, oder ich nehme mir die texte aus den beiträgen.

ich könnte es auf jeden fall dem style hier anpassen und übersichtlich gestalten.

edit:

und so könnte es aussehen: <http://coil.chainreactor.org/texte.php>

dort sind erstmal zwei texte verlinkt. damit man auch den unterschied zwischen den tabellen sieht und ein gefühl dafür bekommt. ich könnte mir vorstellen, dass wir die texte zum offline-lesen als download anbieten, so wie ich es dort beim ersten text gemacht habe. da textdateien in links automatisch bei so ziemlich allen browsen direkt geöffnet und nicht gespeichert werden, habe ich die textdatei in ein selbstentpackendes archiv gelegt (nicht jeder hat ja ein dekomprimierungsprogramm).

p.s.: ich könnte die schrift auch größer machen, das sieht allerdings weniger schön aus dann, wie ich finde.

kleiner tipp an dieser stelle: ddie [STRG] bzw. [CTRL] taste gedrückt halten und das scrollrad der maus bewegen, sofern vorhanden - damit verändert man in allen (guten) browsern die schriftgröße.

dian - 23.2.2005 um 17:24

ja, also ich find's gut!

@ Arne:

Am besten, du setzt den Text nochmal als Ganzes so zusammen, wie er deiner Meinung nach aussehen soll, und postest ihn hier nochmal bzw. schickst ihn mir, damit ich die neue Passage noch anpassen kann. Und dann könnten wir

das Teil ja eigentlich online stellen.

(ich hoffe natürlich, dass sich dann später auch noch andere User finden, die einen eigenen Text beisteuern wollen..)

... - 24.2.2005 um 00:14

Mach ich, aber nicht heute.

Hoffe, morgen mehr Zeit zu haben. Sorry, hab'ich zu spät gesehen, da war ich schon woanders am Posten, aber waren schöne Beiträge heute drin.

... - 27.2.2005 um 02:59

Arbeit macht Krank!

Wie lange wird unser System wohl noch funktionieren?

Wir leben hier materiell abgesichert. Es geht uns besser als den meisten Menschen. Unsere Lebenserwartung ist höher als irgendwo anders auf der Welt.

Bisher haben wir unseren Lebensstandard ja auch ganz bequem auf Kosten von Schwächeren in ärmeren Ländern halten können. In letzter Zeit wird jedoch alles härter.

Bisher mussten die Mächtigen noch Rücksicht darauf nehmen, dass es hierzulande einige Intellektuelle gab, die die Bevölkerung aufhetzen könnten, für Gerechtigkeit und Vernunft einzustehen.

Doch nun fehlt, unter anderem durch die Selbstmontage der Gewerkschaften und die immer weiter nach rechts wandernden Links-Parteien, bald jede vernünftige Opposition im Land. Alle Versuche, ein anderes Wirtschaftssystem zu etablieren, wo es um die Bedürfnisse des Individuums geht und nicht um den Profit von wenigen, sind gescheitert oder werden von der Bevölkerung erst gar nicht mehr ernst genommen.

Das Volk hängt gierig an den Lippen der Unternehmer und Wirtschaftsbosse. "Die haben es schliesslich zu was gebracht - die kennen sich aus.", sagen sie sich. Und vertrauen daher lieber den heiligen Wirtschaftsweisen als irgendwelchen idealistischen, als weltfremde Träumer belächelten Polit-Rebellen.

Es gibt immer weniger Menschen, die noch verstehen, was mit uns gemacht wird. Die meisten sind gedankenlose Mitläufer, die, solange es gut geht, sich gerne mit unserem System arrangieren und ihrem Chef hintenrein kriechen. Für diese Arschkriecherei gibt's schliesslich guten Lohn. Und damit kann man sich allerhand überflüssiges, aber todschickes Zeug kaufen, so z.B. den DVD - Player mit Dolby Surround-Boxen, den neuen Flachbildschirm und das dritte Auto sowie den Kurzurlaub in Thailand.

Alles Sachen, die ungeheuer angenehm sind, wenn man nach Ablenkung sucht und sich in selbstzufriedener Gedankenlosigkeit verlieren möchte.

Nachdenken, innehalten und reflektieren unerwünscht - denn Innehalten bedeutet Stillstand, und der ist Gift für unser auf ständige Expansion angewiesenes Wirtschaftssystem.

Und genau hier liegt der Hund begraben:

In Wahrheit sollen solche überflüssigen Luxusgüter nämlich in keinsten Weise uns oder die Menschheit voranbringen, sondern nur von dem Tatbestand ablenken, dass die Arbeit, die wir dafür verrichten müssen, uns zunehmend krank macht. So krank, daß wir oft schon gar nicht mehr in der Lage sind, auch nur kleine materielle Freuden, geschweige denn ideelle Freuden wirklich zu genießen.

Wir ziehen an den Luxus-Lügen wie ein Nikotinsüchtiger an seiner Zigarette. Am Ende nur noch aus Gewohnheit, nicht mehr aus Gründen des Genusses.

Mit Genuss hat es vielleicht einmal angefangen, als wir uns mit unserem ersten selbstverdienten Geld einen langegehten Traum erfüllen konnten. Aber enden tut es fast immer mit zwanghaftem Verhalten, üblen Nebenwirkungen, indem man sich selbst etwas vormacht, und schlimmer noch:

Arbeit tötet!

In der Bundesrepublik passieren jedes Jahr -zigtausende von tödlichen Arbeitsunfällen. Durch Personalabbau und zunehmenden Streß steigt diese Zahl.

LKW-Fahrer rasen wie die Blöden und gefährden andere Menschen, nur um ihre Termine einzuhalten und nicht gefeuert zu werden. Man kontrolliert ihre Tachoscheiben - aber niemand kommt auf die Idee, einmal das System, den wahren Schuldigen für diese Unfälle, zu hinterfragen und gegebenenfalls zu verändern.

Oder nehmen wir nur mal die Bauarbeiter: Die sind meist mit 50 schon Krüppel mit krummem Rücken und kaputten Knochen, nur noch ein Schatten des jungen, lebensfrohen Geschöpfes, das sie einst gewesen waren.

Was habt Ihr von den ganzen Gütern, wenn Ihr tot seid? Überprüft mal, ob ihr bei Eurer Arbeit die ganzen Sicherheitsvorkehrungen, die angebracht sind, wirklich noch einhalten könnt. Wie oft riskiert Ihr Euer Leben, damit

andere davon profitieren? Warum muß einer sterben, damit ein anderer gut leben kann? Wäre weniger nicht manchmal mehr?

Arbeit macht krank!

Nun denkt Ihr vielleicht: "Ich arbeite doch nur im Verkauf, das ist ein Bürojob, der wird mich schon nicht killen. Mir kann doch nichts passieren."

Irrtum!!!

Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte schätzt mittlerweile, daß durch die Arbeitsbedingungen ca. 25 % der Bevölkerung depressiv sind. Das heißt:

- Erhöhte Suizidgefahr für jeden Einzelnen!
- Erhöhte Suchtgefahr für jeden Einzelnen mit allen Folgen, die das Leben verkürzen (Wie abgestumpft muß wohl heutzutage ein Schüler sein, der es bis zum Abi schafft ohne Joint, ohne Alkohol, ohne Nikotin?)
- Erhöhte Gefahr, in der Psychiatrie zu landen.

Gründe dafür sind unter anderem: Mobbing, Stress, widernatürliche Arbeitsbedingungen dank DIN ISO-Normen und Qualitätsmanagement, die eher zum Denkmuster einer stumpfsinnigen, programmierbaren Maschine passen, als zu einem kreativen, eigenständig denkenden Menschen.

Viele stumpfen dadurch ab, verdrängen ihre Gefühle, oder werden nach zehn oder zwanzig Jahren gleichförmigen Trotts regelrecht "verrückt".

Wenn es dann soweit ist, ist es für die meisten zu spät. Natürlich glaubt jetzt noch jeder, daß ihm das nicht passieren kann. Aber im Laufe des Berufslebens ist so ein Schicksal wahrscheinlicher, als daß Ihr einen gutbezahlten Job in einem Vorstand bekommt. Statt Luxus ein Viererzimmer in einer geschlossenen. Statt vollem Gehalt maximal noch 70 % Krankengeld und nach eineinhalb Jahren die Kündigung und dann ALG I und II. Je willensloser Ihr jetzt schon seid, desto willensloser werdet Ihr vielleicht dann. Viele Insassen einer Psychiatrie haben einen "Amtlichen Betreuer". Der übernimmt alle Eure Grundrechte. Die Betreuung kann sich auf die gesundheitliche Vorsorge beziehen (d.h. der Betreuer legt fest, was ihr an Medikamenten nehmen müßt, natürlich in Absprache völlig überlasteter Ärzte), oder auf das Aufenthaltsbestimmungsrecht (Ihr meint, Ihr müßt nicht mehr in der Klappse sein, das habt ihr nicht zu entscheiden, Euer Betreuer regelt das für Euch), auf finanzielle Sachen. Ihr glaubt doch nicht, daß ihr Euch selber noch was kaufen dürft, ohne Euren Betreuer zu fragen - und wie erreicht ihr den? Da müßt Ihr schon ganz lieb zu den ebenso überlasteten Pflegern sein, sonst lassen sie Euch nämlich gar nicht ans Telefon. (kostet ja auch Geld).

Nun gut, sagt Ihr vielleicht, aber Depression, das hab'ich doch nie im Leben.

Wirklich nicht?

Habt Ihr bisher immer alles so managen gekonnt, wie Ihr das wolltet? Habt Ihr Euch nicht darauf verlassen, daß das ganze Geld, das ihr verdient, ausreicht, um Euch das Leben zu versüßen? Habt Ihr genug Freunde, die zu Euch stehen, wenn das ganze Kartenhaus um Euren Job mal zusammenfällt? Hat man Euch in Ruhe eine Partnerschaft gründen lassen, um die Ihr Euch auch in miesen Zeiten mal kümmern konntet, oder habt ihr da, wie so viele, den Beruf vorgezogen anstatt Partnerschaft und Freundschaften zu pflegen?

Nicht selten verlieben sich die Menschen nicht hauptberuflich, sondern gewissermaßen nur "als Nebenjob". Selbst wenn sie heiraten, betrachten sie das alles immer noch als höchstens die zweitwichtigste Tätigkeit ihres Lebens.

Wenn man sie fragt, was sie sind, werden sie nicht sagen: "Ich bin der Mann meiner Frau", sondern "Ich bin Bauarbeiter oder Bäcker, oder Verwaltungsfachangestellter."

Zu viele definieren sich einzig durch Arbeit.

Doch wieviele Absicherungen sind noch da, wenn der Beruf eines Tages mal wegfällt? (was statistisch gesehen immer wahrscheinlicher wird für jeden einzelnen von uns)

Oder glaubt Ihr allen ernstes, daß Ihr noch genug verdienen werdet, bis es soweit ist?

Die ganzen jetzigen Reformen, die den Arbeitslosen das Geld rauben, sind nur dazu da, um Euch im Arbeitsleben die Löhne zu drücken. Auch da, wo es tariflich schwer fällt, werden Zusatzleistungen wie Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Urlaubsansprüche, Arbeitszeiten usw. immer weiter reduziert.

Und das nicht zum Wohl des Volkes, wie es immer so schön heißt, sondern zum Wohl einiger weniger Mächtiger, die von euch das Sparen einfordern und selber nach wie vor im Luxus leben wie die Sonnenkönige.

Noch habt Ihr die Wahl: Krank werden mit wenig Geld und Freiheiten oder ein selbstbestimmtes Leben zu führen mit fast genauso wenig Geld, aber dafür glücklich und frei?

Und dieser Weg hilft nicht nur Euch!

Es gibt kaum ein Land, daß so reich ist, wie die BRD. Das dauernde Genöhle über die neue Armut, die HARTZ IV verursachen soll, hilft nur den Unternehmern, ihre Löhne weiter zu drücken.. Was wir wirklich brauchen, ist ein klares "NEIN" zu ihren Methoden und Werten. Man kann auch von 300 € im Monat leben, wenn einem die Miete gezahlt wird.,

wie es der Staat ja (noch) bei ALGII-Empfängern macht.. Und man kann, wie schon erwähnt, auch ohne jegliche Luxusgüter leben.

Fragt Euch mal: Was brauchen wir wirklich? Und fragt Euch mal: Was haben denn die Menschen in manchen anderen Ländern? Solange wir den Sinn des Lebens nur darin erkennen, unseren Luxus materiell zu steigern, kann es keine gerechte Welt geben. In dieser Welt verhungert immer noch jede Sekunde ein Mensch. Das kann uns nicht passieren, mit 300€ im Monat und Aldi vor der Tür. Wir leben immer noch in stabilen Häusern, die kein Sturm wegfegt. Wir müssen nicht unbedingt zu Fuß gehen, wenn wir in die Nachbarstadt oder ins Nachbardorf wollen. Bei uns gibt es (zwar schlechte, aber immerhin) Verkehrsmittel. Trotzdem sollen wir fürchterlich leidend tun, damit die Bosse den Dummen, die jetzt noch arbeiten gehen, sagen können : "Muckt bloß nicht auf, sonst geht es Euch wie denen, die arbeitslos sind!" Ja, und?

Und hier ist ein noch viel größeres Problem:

Während die BRD schon die gerechte Verteilung des Einkommens innerhalb der eigenen Bevölkerung bekämpft, weigert sie sich auch zusätzlich, andere an unserem Wohlstand teilhaben zu lassen. Hiermit ist nicht nur gemeint, daß die BRD noch nie an den Anteil von Entwicklungshilfe gekommen ist, den die UNO verabschiedet hat als Minimum, sondern auch, daß unsere Regierung sich weigert, die Ärmsten der Welt überhaupt an unserem Wohlstand teilhaben zu lassen.. Sie sollen laut Schily in afrikanischen Auffanglagern (Was meint der für Lager?) interniert werden und dort ihren asylantrag stellen, damit wir sie erst gar nicht mehr rausschmeißen müssen, wenn herauskommt, daß sie nur aus dem nichtigen Grunde hierhin wollen, weil wir durch unsere Ausbeutung ihnen in ihren Heimatländern jegliche Lebensgrundlage geraubt haben und weil sie verhungern und sterben würden, wenn sie dort blieben. Wobei denen, die verhungern, wenigstens die Bomben erspart bleiben, die unsere Regierung den Menschen in Serbien und Afghanistan auf den Kopf wirft. Ganz zu schweigen, von den Waffen, die sie verkauft, um den Luxus in Deutschland noch weiter zu erhöhen. Es gab und gibt immer Alternativen.

Also was spricht eigentlich dagegen, das Gehirn einzuschalten und einen anderen Weg einzuschlagen, bevor es zu spät ist?]

... - 27.2.2005 um 03:01

So, daß müßte jetzt der vollständige Text sein.

@Dian, bist Du noch mal so gut und schau Dir das kurz an. Du weißt ja, der Autor selbst sollte niemals auch der Lektor sein!
Danke!

dian - 27.2.2005 um 19:19

Arbeit macht Krank!

Wie lange wird unser System wohl noch funktionieren?

Wir leben hier materiell abgesichert. Es geht uns besser als den meisten Menschen. Unsere Lebenserwartung ist höher als irgendwo anders auf der Welt.

Bisher haben wir unseren Lebensstandard ja auch ganz bequem auf Kosten von Schwächeren in ärmeren Ländern halten können. In letzter Zeit wird jedoch alles härter.

Bisher mussten die Mächtigen noch Rücksicht darauf nehmen, dass es hierzulande einige Intellektuelle gab, die die Bevölkerung aufhetzen könnten, für Gerechtigkeit und Vernunft einzustehen.

Doch nun fehlt, unter anderem durch die Selbstmontage der Gewerkschaften und die immer weiter nach rechts wandernden Links-Parteien, bald jede vernünftige Opposition im Land. Alle Versuche, ein alternatives Wirtschaftssystem zu etablieren, bei dem es um die Bedürfnisse des Individuums anstatt um den Profit von einigen wenigen geht, sind gescheitert oder werden von der Bevölkerung erst gar nicht mehr ernst genommen.

Das Volk hängt gierig an den Lippen der Unternehmer und Wirtschaftsbosse. "Die haben es schließlich zu was gebracht - die kennen sich aus.", sagen sie sich. Und vertrauen daher lieber den heiligen Wirtschaftsweisen als irgendwelchen idealistischen, als weltfremde Träumer belächelten Polit-Rebellen.

Es gibt immer weniger Menschen, die noch verstehen, was mit uns gemacht wird. Die meisten sind gedankenlose Mitläufer, die, solange es gut geht, sich gerne mit unserem System arrangieren und ihrem Chef hintenrein kriechen. Für diese Arschkriecherei gibt's schliesslich guten Lohn. Und damit kann man sich allerhand überflüssiges, aber todschickes Zeug kaufen , so z.B. den DVD - Player mit Dolby Surround-Boxen, den neuen Flachbildbildschirm und das dritte Auto sowie den Kurzurlaub in Thailand.

Alles Sachen, die ungeheuer angenehm sind, wenn man nach Ablenkung sucht und sich in selbstzufriedener Gedankenlosigkeit verlieren möchte.

Nachdenken, innehalten und reflektieren unerwünscht - denn Innehalten bedeutet Stillstand, und der ist Gift für unser auf

ständige Expansion angewiesenes Wirtschaftssystem.

Und genau hier liegt der Hund begraben:

In Wahrheit sollen solche überflüssigen Luxusgüter nämlich in keinster Weise uns oder die Menschheit voranbringen, sondern nur von dem Tatbestand ablenken, dass uns die Arbeit, die wir dafür verrichten müssen, zunehmend krank macht. So krank, daß wir oft schon gar nicht mehr in der Lage sind, auch nur kleine materielle Freuden, geschweige denn ideelle Freuden, wirklich zu genießen.

Wir ziehen an den Luxus-Lügen wie ein Nikotinsüchtiger an seiner Zigarette. Am Ende nur noch aus Gewohnheit, nicht mehr aus Gründen des Genusses.

Mit Genuss hat es vielleicht einmal angefangen, als wir uns mit unserem ersten selbstverdienten Geld einen langgehegten Traum erfüllen konnten. Aber enden tut es fast immer mit zwanghaftem Verhalten, üblen Nebenwirkungen, indem man sich selbst etwas vormacht, und schlimmer noch:

Arbeit tötet!

In der Bundesrepublik passieren jedes Jahr -zigtausende von tödlichen Arbeitsunfällen. Durch Personalabbau und zunehmenden Streß steigt diese Zahl.

LKW-Fahrer rasen wie die Blöden und gefährden andere Menschen, nur um ihre Termine einzuhalten und nicht gefeuert zu werden. Man kontrolliert ihre Tachoscheiben - aber niemand kommt auf die Idee, einmal das System, den wahren Schuldigen für diese Unfälle, zu hinterfragen und gegebenenfalls zu verändern.

Doch auch ganz normale Angestellte, Arbeiter und Abteilungsleiter gefährden sich durch den ungesunden Stress und Termindruck jeden Tag aufs Neue:

Um nach der Arbeit noch etwas von ihrem Feierabend zu haben, drücken sie nicht selten bei der Heimfahrt gefährlich aufs Gas, oder verunglücken, weil sie morgens trotz Glatteis oder anderer übler Witterungsbedingungen, bei denen jeder normale Mensch eigentlich lieber zu hause bleiben möchte, zu ihrem Arbeitsplatz hetzen müssen.

Oder nehmen wir nur mal die Bauarbeiter: Die sind meist mit 50 schon Krüppel mit krummem Rücken und kaputten Knochen, nur noch ein Schatten des jungen, lebensfrohen Geschöpfes, das sie einst gewesen waren.

Ich frage euch:

Was habt Ihr von den ganzen Gütern und eurem Luxus-Eigenheim, wenn Ihr tot seid? Überprüft mal, ob ihr bei Eurer Arbeit die ganzen Sicherheitsvorkehrungen, die angebracht sind, wirklich noch einhalten könnt.

Wie oft riskiert Ihr Euer Leben, damit andere davon profitieren? Warum muß einer sterben, damit ein anderer gut leben kann? Wäre weniger nicht manchmal mehr?

Arbeit macht krank!

Nun denkt Ihr vielleicht: "Ich arbeite doch nur im Verkauf. Das ist ein Bürojob, der wird mich schon nicht killen. Mir kann doch nichts passieren."

Irrtum!!!

Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte schätzt mittlerweile, daß durch die Arbeitsbedingungen ca. 25 % der Bevölkerung depressiv sind. Das heißt:

- Erhöhte Suizidgefahr für jeden Einzelnen!

- Erhöhte Suchtgefahr für jeden Einzelnen mit allen Folgen, die das Leben verkürzen (Wie abgestumpft muß wohl heutzutage ein Schüler sein, der es bis zum Abi schafft ohne Joint, ohne Alkohol, ohne Nikotin?)

- Erhöhte Gefahr, in der Psychiatrie zu landen.

Gründe dafür sind unter anderem: Mobbing, Stress, widernatürliche Arbeitsbedingungen dank DIN ISO-Normen und Qualitätsmanagement, die eher zum Denkmuster einer programmierbaren Maschine passen, als zu einem kreativen, eigenständig denkenden Menschen.

Viele stumpfen dadurch ab, verdrängen ihre Gefühle, oder werden nach zehn oder zwanzig Jahren gleichförmigen Trott regelrecht "verrückt".

Wenn es dann soweit ist, ist es für die meisten zu spät.

Natürlich glaubt jetzt noch jeder, daß ihm das nicht passieren kann. Aber im Laufe des Berufslebens ist so ein Schicksal statistisch gesehen wahrscheinlicher, als daß Ihr einen gutbezahlten Job in einem Vorstand bekommt. Statt Luxus ein Viererzimmer in einer Geschlossenen. Statt vollem Gehalt maximal noch 70 % Krankengeld und nach eineinhalb Jahren die Kündigung und dann ALG I und II. Je willensloser Ihr jetzt schon seid, desto willensloser werdet Ihr vielleicht dann.

Viele Insassen einer Psychiatrie haben einen "Amtlichen Betreuer". Der übernimmt alle Eure Grundrechte. Die Betreuung kann sich auf die gesundheitliche Vorsorge beziehen (d.h. der Betreuer legt fest, was ihr an Medikamenten nehmen müßt, natürlich in Absprache völlig überlasteter Ärzte), oder auf das Aufenthaltsbestimmungsrecht (Ihr meint, Ihr müßt nicht mehr in der Klappse sein - das habt ihr nicht zu entscheiden. Euer Betreuer regelt das für Euch), oder auf finanzielle Sachen. Ihr glaubt doch nicht, daß ihr Euch selber noch was kaufen dürft, ohne Euren Betreuer zu fragen - und wie erreicht ihr den? Da müßt Ihr schon ganz lieb zu den ebenso überlasteten Pflegern sein, sonst lassen sie Euch

nämlich gar nicht ans Telefon. (kostet ja auch Geld).

"Nun gut.", sagt Ihr jetzt vielleicht. "Aber eine Depression, das krieg'ich doch nie im Leben!"

Wirklich nicht?

Habt Ihr bisher immer alles so managen gekonnt, wie Ihr das wolltet? Habt Ihr Euch nicht vielleicht doch darauf verlassen, daß das ganze Geld, das ihr verdient, ausreicht, um Euch das Leben zu versüßen? Habt Ihr genug Freunde, die zu Euch stehen, wenn das ganze Kartenhaus um Euren Job mal zusammenfällt? Hat man Euch in Ruhe eine Partnerschaft gründen lassen, die euch auch wirklich das bietet, was ihr euch wünscht... oder habt ihr, wie so viele, den Beruf vorgezogen anstatt Partnerschaft und Freundschaften zu pflegen?

Nicht selten verlieben sich die Menschen nicht hauptberuflich, sondern gewissermaßen nur "als Nebenjob". Selbst wenn sie heiraten, betrachten sie das alles immer noch als höchstens die zweitwichtigste Tätigkeit ihres Lebens.

Denn wenn man sie fragt, was sie sind, werden sie nicht sagen: "Ich bin der Mann meiner Frau", sondern "Ich bin Bauarbeiter oder Bäcker, oder Verwaltungsfachangestellter."

Zu viele definieren sich einzig durch ihre Arbeit.

Doch wieviele Absicherungen sind noch da, wenn der Beruf eines Tages mal wegfällt? (was statistisch gesehen für jeden Einzelnen von uns immer wahrscheinlicher wird...)

Oder glaubt Ihr allen Ernstes, daß Ihr noch genug verdienen werdet, bis es soweit ist?

Die ganzen jetzigen Reformen, die den Arbeitslosen das Geld rauben, sind nur dazu da, um Euch im Arbeitsleben die Löhne zu drücken. Auch da, wo es tariflich schwer fällt, werden Zusatzleistungen wie Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Urlaubsansprüche, Arbeitszeiten usw. immer weiter reduziert.

Und das nicht zum Wohl des Volkes, wie es immer so schön heißt, sondern zum Wohl einiger weniger Mächtiger, die von euch das Sparen einfordern und selber nach wie vor im Luxus leben wie die Sonnenkönige.

Es gibt kaum ein Land, das so reich ist wie die BRD. Das dauernde Genöhle über die schlechte Wirtschaftslage und die hohe Arbeitslosigkeit hilft in erster Linie den Unternehmern, ihre Löhne weiter zu drücken.

Was wir wirklich brauchen, ist ein klares "NEIN" zu ihren Methoden und Werten! Man kann auch von 300 € im Monat leben, wenn einem die Miete gezahlt wird, wie es der Staat ja (noch) bei ALGII-Empfängern macht.. Und man kann, wie schon erwähnt, auch ohne jegliche Luxusgüter leben.

Fragt Euch mal: Was brauchen wir wirklich? Und überlegt euch auch mal: Was haben denn die Menschen in manchen anderen Ländern?

Solange wir den Sinn des Lebens nur darin erkennen, unsere materiellen Besitztümer zu steigern, kann es keine gerechte Welt geben.

Auf unserer Erde verhungert immer noch jede Sekunde ein Mensch. Das kann uns hier in Deutschland kaum passieren, mit 300€ im Monat und Aldi vor der Tür. Wir leben immer noch in stabilen Häusern, die kein Sturm wegfegt. Wir müssen nicht unbedingt zu Fuß gehen, wenn wir in die Nachbarstadt oder ins Nachbardorf wollen. Bei uns gibt es (zwar schlechte, aber immerhin) Verkehrsmittel. Trotzdem sollen wir fürchterlich leidend tun, damit die Bosse denjenigen, die noch eine Arbeitsstelle haben, drohend zurufen können : "Muckt bloß nicht auf, sonst geht es Euch wie denen, die arbeitslos sind!"

Ja, und?

Es ist keine Schande, in einem Land arbeitslos zu sein, das längst mehr Waren und Güter produziert, als der Menschheit eigentlich gut tut.

Nicht die Arbeitslosen sollten sich für die Arbeitslosigkeit entschuldigen müssen, sondern diejenigen, die für dieses System die Verantwortung tragen!

Auf der einen Seite haben wir Millionen Arbeitslose, von denen viele gerne arbeiten würden.. und auf der anderen Seite jede Menge gestresster Arbeitender, denen kaum noch Zeit zum Entspannen und Reflektieren ihres eigenen Daseins bleibt.

Ein paradoxer, unsozialer Zustand, den wir nicht länger dadurch hinnehmen sollten, daß wir das Spiel weiter unkritisch nach den Regeln der oberen Zehntausend spielen. Denn daß es auch anders gehen kann (ja sogar: muss), sollte eigentlich jedem klar sein.

Es gab und gibt immer Alternativen. Und noch haben wir die Wahl: Krank zu werden mit wenig Geld und Freiheiten, oder ein selbstbestimmtes Leben zu führen mit fast genauso wenig Geld, aber dafür glücklich und frei.

Also was spricht dagegen, erst einmal nachzudenken, die Dinge zu hinterfragen, und dann einen anderen Weg einzuschlagen, bevor es zu spät ist?

dian - 27.2.2005 um 19:51

@ Arne:

Zitat

Du weißt ja, der Autor selbst sollte niemals auch der Lektor sein!

Ja, du Witzbold. Das ist mir schon klar. :02:

Also, ich hab jetzt noch ein paar Dinge an deinem Text verändert. Lies es dir bitte nochmal durch, um sicherzugehen, dass ich damit nicht über das Ziel hinausgeschossen bin.

Den letzten neuen Abschnitt mit der Aussenpolitik (Afghanistan, Auffanglager etc.) habe ich mir übrigens erlaubt zu entfernen, weil ich finde, dass er nicht zum Rest des Textes passt und ein wenig zu sehr am eigentlichen Thema vorbei geht. Falls du das anders siehst, lass es mich halt wissen.

@ q:
Sobald Arne sein ok gibt, kannst du den Text dann auch endgültig archivieren.

... - 28.2.2005 um 00:58

Dian, als ich den text revidierte, war mir das auch aufgefallen. Ich vermute, daß es damals wieder irgendeinen Bezugspunkt gab, weshalb ich das aufgenommen hatte.

Ansonsten schon mal danke.

Mein Endokay gibt's wahrscheinlich Mittwoch. Habe heute nicht viel zeit und morgen bin ic wieder mit meinem freund den ganzen Tag in den Niederlande und abends, wenn ich wiederkomme in dem entsprechenden Zustand.

... - 2.3.2005 um 01:28

Okay, hab'ich nochmal durchgeschaut. Kann man so lassen.
Könnt ihr dann jetzt verlinken oder was ihr auch immer vorhabt.
